Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 24 029
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Antje Kapek (GRÜNE)

vom 1. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Oktober 2025)

zum Thema:

CDU ohne Plan gegen das A100-Chaos VI – Autoverkehr in den Kiezen

und **Antwort** vom 20. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Oktober 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Antje Kapek (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24029
vom 1. Oktober 2025
über CDU ohne Plan gegen das A100-Chaos VI – Autoverkehr in den Kiezen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:
Datenanalysen zur Verkehrsentwicklung nach der Eröffnung des 16. Bauabschnitts der A100 sind zu dem Ergebnis gekommen, dass insbesondere Wohngebiete seit der Autobahneröffnung deutlich stärker von Kfz-Verkehr belastet sind als zuvor. Gleichzeitig ist die Verkehrsbelastung in schwach besiedelten Gewerbegebieten und Kleingartenanlagen gesunken[1]. Demzufolge hat also eine Verkehrsverlagerung von schwach zu stark besiedelten Gebieten stattgefunden. Gleichzeitig hat der Regierende Bürgermeister bei der Eröffnung des Autobahnabschnitts das Versprechen abgegeben, dass „vor allem die Wohngebiete vom Verkehr[2]“ entlastet werden.

Frage 1:

Mit welchen Maßnahmen wird der Senat Wohngebiete, die von neu entstandenen Durchgangs- und Ausweichverkehren durch die Inbetriebnahme des 16. Bauabschnitts der A100 beeinträchtigt sind, entlasten? (Bitte Kieze/Ortsteile, Zeit- und Maßnahmenplan sowohl für bereits durchgeführte, als auch für alle geplanten Maßnahmen auflisten.)

Antwort zu 1:

In Bezug auf die entstandenen Mehrbelastungen aufgrund der Neueröffnung des 16. Bauabschnitts (BA) der A100 und der zeitglich bestehenden temporären Maßnahme auf der Elsenbrücke hat der Senat folgende Maßnahmen ergriffen:

---

[1] https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/ein-monat-neuer-autobahn-abschnitt-so-veraendert-die-a100-den-verkehr-in-berlins-kiezen/
[2] https://www.autobahn.de/aktuelles/aktuell/freigabe-des-16-bauabschnitts-der-a100-wirkungsvolle-verkehrsentlastung-fuer-stadt-land-und-pendler

Um die Situation zu verbessern, wurde die Ausfahrt der A100 nunmehr auf zwei Fahrstreifen in Richtung Friedrichshain-Kreuzberg begrenzt. Der Fahrverkehr wird nun zweistreifig bis in die Elsenstraße geleitet. Der dadurch gewonnene Fahrstreifen wurde dem ÖPNV als Bussonderfahrstreifen zur Verfügung gestellt. Dadurch ändert sich die Anzahl der Kraftfahrzeuge (Kfz) an den Kreuzungen. Es wurden zudem die Phasen der Lichtzeichenanlagen angepasst.
Damit der Kfz-Abfluss auf der Elsenbrücke schneller vorankommt, wurde zudem das Abbiegen nach links vom Markgrafendamm nach Alt-Stralau für die Bauzeit untersagt. Dadurch konnte dem Verkehr aus der Baustelle kommend eine längere Grünphase zur Verfügung gestellt werden.

Die Auswirkungen der Änderungen werden fortlaufend beobachtet. Bei Bedarf werden weitere Maßnahmen in dem Verkehrsgebiet veranlasst. So wird daran gearbeitet, den Verkehrsfluss innerhalb der Baustelle zu erhöhen, indem eine zusätzliche Spur geschaffen wird.

Die Verkehrsberuhigung innerhalb der Kieze liegt in der Zuständigkeit der Bezirke.

Frage 2:

Wird der Senat von Bezirken geplante Kiezblocks und weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in von starkem Kfz-Verkehr belasteten Wohngebieten im Umfeld des 16. Bauabschnitts wie beispielsweise den Kungerkiez finanziell unterstützen, um Anwohner*innen vor erhöhten Verkehrsbelastungen sowie vor Lärm und Luftschadstoffen zu schützen?

Antwort zu 2:

Für das Jahr 2025 sind seitens des Bezirks keine entsprechenden Haushaltsmittel beantragt worden. Für den Doppelhaushalt 2026/2027 können erst nach Beschluss des Haushalts erste Angaben dazu gemacht werden.

Frage 3:

Welche finanziellen Mittel stellt der Senat den Bezirken für sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der von erhöhtem Kfz-Verkehrsaufkommen belasteten Wohngebieten im Umfeld des 16. Bauabschnitts der A100 zur Verfügung?

Antwort zu 3:

Für die Maßnahme „Verkehrsberuhigung Lohmühlenstraße“ wurden dem Bezirk Treptow-Köpenick 54.000 € im Haushaltsjahr 2025 aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Planung soll untersucht werden, welche verkehrsberuhigenden Maßnahmen – etwa Aufpflasterungen, Verschwenkungen oder Vorstreckungen – am wirkungsvollsten sind und wie sie umgesetzt werden können. Die Knotenpunkte Lohmühlenstraße/Karl-Kunger-Straße und

Lohmühlenstraße/Kiefholzstraße werden in die Planung einbezogen; auch ein barrierefreier Umbau der Bushaltestellen am Knoten Lohmühlenstraße/Karl-Kunger-Straße ist vorgesehen.

Frage 4:

Welche Anträge zur finanziellen Unterstützung in welcher Höhe von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zum Schutz der Wohnbevölkerung in Gebieten rund um den 16. Bauabschnitt der A100 wurden durch welche Bezirke bei der Senatsverwaltung für Verkehr eingereicht und wie wurden diese beschieden bzw. bis wann können die antragstellenden Bezirke mit einer Zusage rechnen?

Antwort zu 4:

Seit 2023 gab es mehrere Förderanträge des Bezirksamt Treptow-Köpenick zur Finanzierung des Projekts „KungerKiezBlock“.

Dem Bezirk wurden dabei 2023 Mittel in Höhe von 77.350 € und 2024 Mittel in Höhe von 70.000 € für die Erarbeitung des Konzepts sowie 2025 Mittel in Höhe von 54.000 € für die Planung verkehrsberuhigender Maßnahmen in der Lohmühlenstraße bewilligt.

Ein Antrag in 2025 für die Planung der Fahrradstraße Bouchéstraße wurde nicht bewilligt.

Frage 5:

Wie wird der Regierende Bürgermeister sein Versprechen einhalten, dass vor allem Wohngebiete durch den 16. Bauabschnitt der A100 entlastet würden, obwohl die erhobenen Daten das Gegenteil belegen?

Antwort zu 5:

Der Regierende Bürgermeister steht zu seinem Versprechen. Genau deshalb führt das Land Berlin Gespräche mit der Autobahn GmbH des Bundes, um mit dem Bau des 17. Bauabschnitts kluge und verkehrliche Entlastungen für die Wohngebiete zu erreichen.

Frage 6:

Warum hat sich der Senat nicht gegenüber der Autobahn GmbH des Bundes dafür eingesetzt, die Eröffnung des 16. BA der A100 so lange zu verschieben, bis der westliche Überbau der Elsenbrücke für den Verkehr freigegeben ist, um das absehbare Verkehrschaos am Treptower Park zu vermeiden?

Antwort zu 6:

Es oblag alleine der zuständigen Straßenbaulastträgerin, also der AdB (Die Autobahn GmbH des Bundes), den neuen Autobahnabschnitt in Betrieb zu nehmen.

Frage 7:

Wie viele Beschwerden von Anwohnenden über die erhöhte Verkehrsbelastung im Zuge der Eröffnung des 16. BA der A100 sind seit dem 27.08.2025 bis heute bei der Senatsverwaltung für Verkehr, der Polizei und den Bezirken insgesamt eingegangen und wie wird damit bei den jeweiligen Stellen umgegangen?

Antwort zu 7:

Es sind derzeit Beschwerden von 113 Personen zu diesem Anliegen bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt eingegangen. Der Senat bearbeitet die Beschwerden und leitet aus wichtigen Hinweisen oder aufgezeigten Gefahrenstellen die notwendigen Schritte ab.

Berlin, den 20.10.2025

In Vertretung
Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt